

Sonnabend 06.02.2022
20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

LANDESJUGENDENSEMBLE NEUE MUSIK BERLIN
JOBST LIEBRECHT *Künstlerische Leitung*

Matthias Kaul (1949–2020)
„BELL'AIR“ (2010)

Charlotte Seither (geb. 1965)
„Fünf Stücke um den Fluss zu queren“ für Orchester (2012)
„Offene Landschaft“ (2012, Uraufführung)

Lutz Glandien (geb. 1954)
„und war es noch still“ (1989)

Frederic Rzewski (1938–2021)
„Les moutons de Panurge“ (1969)

Babette Koblenz (geb. 1956)
„Walking on the sun“ (1982)

VERANSTALTUNG OHNE PAUSE

In Zusammenarbeit mit dem Landesjugendensemble Neue Musik Berlin

Das Landesjugendensemble Neue Musik Berlin
ist ein Projekt des Landesmusikrats Berlin e.V.
und wird gefördert aus Mitteln der
Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!
Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Auf-
führungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwider-
handlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Zu den Werken

MATTHIAS KAUL

Mit der Aufführung von „BELL’AIR“ gedenkt das Landesjugendensemble des im Jahr 2020 verstorbenen Komponisten Matthias Kaul, der diesem freundschaftlich verbunden war: 2015 brachte das Ensemble in der Tischlerei der Deutschen Oper sein „Konzert für Panorama-Horn“ zur Uraufführung. Matthias Kaul selbst schrieb zu „BELL’AIR“: „Ein mehrsprachiger Titel, sofern man die Worte hört und nicht liest, kann er schöne Luft, oder Glockenluft meinen, oder schönes Lied... In diesem Stück werden 30 Glocken gespielt. Im Laufe des Stücks verdichten sich die Glockenklänge so sehr, dass man statt von ‚Bell’Air‘ schon fast von dicker Luft reden kann.“

CHARLOTTE SEITHER

Die Komponistin zahlreicher Orchester-, Ensemble-, Kammermusik- und Vokalwerke wurde als erste Deutsche mit dem 1. Preis im Internationalen Kompositionswettbewerb Prager Frühling und 2020 von Kulturstaatsministerin Monika Grütters mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Sie ist international auch als Jurorin und Kuratorin tätig und Mitglied im GEMA-Aufsichtsrat, im Vorstand des Deutschen Komponistenverbands (DKV) und im Präsidium des Deutschen Musikrats (DMR). Die „Fünf Stücke“ sind kurze Klangbilder, in denen neben den üblichen Instrumenten auch Geräuschemacher zum Einsatz kommen, und widmen sich dem „Ausfransen“ von Klängen bis hin zur Unschärfe, aber auch der Kumulation von Geräuschklingen zu üppigen Feldern. Zusätzlich bringt das Ensemble Seithers Stück „Offene Landschaft“ zur Uraufführung, welches zwar im gleichen Jahr komponiert wurde, aber bislang noch nie erklingen ist.

LUTZ GLANDIEN

An der damaligen innerdeutschen Grenze 1954 geboren, ist Lutz Glandien auch in seinem Schaffen als zeitgenössischer Komponist ein Grenzgänger. Seine Arbeiten reichen von Kammermusik, Musik für Medien, Avantgarderock bis hin zu Klanginstallationen. Die Komposition „und war es noch still“ nimmt auf gesellschaftliche Ereignisse in der DDR Bezug. Die klingende Außenseite reflektiert den politischen Umbruch zwischen der Scheinwahl im Mai 1989 und der Unterdrückung der Berliner Demonstrationen im Oktober 1989. Die materiale Innenseite der Komposition ist streng rational durchkonstruiert und gründet auf einer mathematischen Operation, aus der Pattern, Tondauern, Taktarten und Motive abgeleitet werden.

FREDERIC RZEWSKI

Geboren 1938 in Westfield, Massachusetts, gehörte Rzewski zu den ikonischen Figuren der musikalischen Avantgarde. Musikalische und politische Welt waren für ihn zeitlebens untrennbar miteinander verbunden. Der französische Ausdruck „comme les moutons de Panurge“ basiert auf der Geschichte „Garagantua und Pantagruel“, geschrieben von François Rabelais, und wird für eine Person verwendet, die blind der Masse folgt, vergleichbar mit den englischen „lemmings on a cliff“. Auf einer Schiffsreise wirft Panurge, übers Ohr gehauen vom Händler Dindenault, aus Wut ein Schaf über Bord – prompt folgen seine anderen Schafe diesem blindlings in den Tod.

BABETTE KOBLENZ

Als Auftragswerk zum 25. Jubiläum der „Tage für Neue Musik“ in Hannover wurde „Walking on the Sun“ am 30. Januar 1983 uraufgeführt. Die Komponistin schreibt heute zum Werk: „War

1982, mit 26 Jahren, ‚Avantgarde-Fortsetzung‘ eine wirkliche Perspektive? Wo blieben musikalische Abenteuer, hymnische Welten und rhythmische Ekstase? Der Blick auf Renaissance, Miles Davis, Beethoven und Keith Jarrett war für meine frühen Ensemble-Werke Wegweiser – vielfältig ausgefeilte Bläser-Gesten, Rufe, antiphonale und polyphone Einsätze, Bläser-Akkordfetzen und Phrasen, die teils mehrstimmig gekoppelt voranstürmen, dann wieder zarter und luftiger agieren. Licht in Fülle und nicht gebrochen, Höhepunkte und Verweil-Zäsuren, keine Gedanken rückwärts, sondern die Karawane zieht weiter. Drive mit durchgehenden Abfolgen von Off-Beat-Rhythmen und nachvollziehbare harmonische Abläufe setzen eine Basis, wie im Barock oder im Jazz, aber ohne deren typische Standards und werden so zur Weg-Spur, zur Geh-Richtung, zum ‚Walking‘ ...“

Im Porträt

LANDESJUGENDENSEMBLE NEUE MUSIK BERLIN

Das Landesjugendensemble Neue Musik Berlin wurde 2013 gegründet und ist damit das jüngste Ensemble des Landesmusikrats Berlin. In variierender Besetzung widmet es sich seitdem in innovativen Programmen der zeitgenössischen Musik und fördert Experimentierfreude und Neugier auf Unbekanntes. Das Repertoire umfasst Schlüsselwerke der Ensemblesmusik ab etwa 1920 und reicht bis zu Uraufführungen zeitgenössischer Werke. Die jungen Musikerinnen und Musiker zwischen 14 und 24 Jahren qualifizieren sich durch ein Probespiel. Sie bilden ein Ensemble, welches auf das jewei-

lige Programm zugeschnitten ist, und werden von erfahrenen Dozentinnen und Dozenten betreut. Jede Projektphase endet mit einem öffentlichen Abschlusskonzert.

VIOLINE	Fabian Eichler, Beeke Ingendorf, Blanca Navas Gohlke
VIOLA	Jingkai Feng
VIOLONCELLO	Clara Guischar, NN
KONTRABASS	Anton Scharsich
QUERFLÖTE	Genia Rebellin, Jessica Reimer, Ida Reimer
OBOE	Lale Nasser
KLARINETTE	Laura Frank
FAGOTT	Elisabeth Hasler
SAXOPHON	Philipp Stockmann
TROMPETE	David Gebhardt
HORN	Anton Saar
POSAUNE	Balthasar Wilzopolski
E-GITARRE	Kevin Mullin
E-BASS	Julian Kaleschke
KLAVIER	Maria Chechulina, Anny Siting Yang, Finn Busse
SCHLAGWERK	Arman Varasteh Wagner, Milan Grünkorn, Anton Thelemann, Lisa Lange

JOBST LIEBRECHT

dirigierte unter anderem das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, die Duisburger Philharmoniker, die Sinfonietta Leipzig, das Münchner Kammerorchester sowie an den Opernhäusern in Hamburg, Halle und Gießen. Er ist ECHO-Preisträger und arbeitete mit vielen Neue-Musik-Ensembles zusammen wie mit dem Ensemble Modern, dem Klangforum Wien, dem Ensemble Resonanz, dem Ensemble Mosaik sowie dem ensemble unitedberlin. Immer aktiv ist er daneben in der Jugendarbeit: Seit 2005 leitet er das Jugendsinfonieorchester Marzahn-Hellersdorf an der Hans-Werner-Henze-Musikschule, von 2013 bis 2019 zusammen mit Gerhard Scherer das damals neu gegründete Landesjugendensemble für Neue Musik Berlin, seit 2014 die Kompositionswerkstatt für Kinder an der Berliner Staatsoper. 2015 und 2017 war Jobst Liebrecht als Kompositionslehrer an die Monash University in Melbourne, Australien eingeladen. Als Komponist hat er ein mittlerweile breites

Ceuvre von der Kammermusik über Chorwerke bis hin zu einer Oper und vier Sinfonien aufzuweisen. Seine Sinfonie Nr. 1 wurde in der Gedenkstätte Imgingak auf der Grenze zwischen Nord- und Südkorea aufgeführt. Seine Werke werden im Verlag Neue Musik, Berlin verlegt.

HINWEISE ZUR PANDEMIE

Beim Betreten des Konzerthauses bitte FFP2-Masken anlegen und während des gesamten Aufenthalts tragen. Bitte anderthalb Meter Mindestabstand beim Betreten und Verlassen im Haus beachten.

Auf der Bühne werden die aktuellen Hygiene- und Abstandsregelungen umgesetzt. Serviceleistungen wie Garderobendienst und Foyer-Gastronomie sind zur Zeit eingestellt. Mäntel und Jacken können über die gesperrten Plätze neben dem eigenen Sitzplatz gelegt werden. Die Entwerter der Parkservicemarken finden Sie in der Kutschendurchfahrt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · **TEXT** Sophia Berendt

REDAKTION Sophia Berendt, Andreas Hitscher · Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de